

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

M 231.

Freitag den 18. August.

1848.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt
den **25. September**
dem **14. October.**

und endigt mit

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger Art, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe nach Befinden bis zu 25 Thlr. belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditions-geschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 11. Juli 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten vom 9. August 1848.

Beim Vortrage aus der Registrande, mit welchem die Sitzung in üblicher Weise eröffnet wurde, gab das Collegium zu dem Beschlusse des Stadtraths, der zweiten Abtheilung des Kunst- und Gewerbevereins für das laufende Jahr eine Beihilfe von 50 Thlr. aus der Stadtkasse zu gewähren, seine Zustimmung. Nach einer weiteren Mittheilung des Stadtraths kann der Frauenverein von der Ueberlassung eines Stückes städtischen Areals an der Thalstraße zum Bau eines Hauses für die zweite Kleinkinder-Bewahranstalt wegen der Nähe des sog. Kanonenteiches keinen Gebrauch machen, beabsichtigt vielmehr, dieses Haus auf einem besonders dazu erworbenen Bauplatze am Storchsneße zu errichten. Der Stadtrath hat in Folge dessen beschlossen, dieses gemeinnützige Unternehmen durch unentgeltliche Lieferung des Bauandes, sowie durch Ueberlassung von 38 Ruthen Bruchsteine aus dem Grassdorfer Steinbruche gegen Vergütung des Brecherlohns zu unterstützen, wozu das Collegium seine Genehmigung erteilte.

Zur Tagesordnung übergehend erklärte sich das Plenum mit der, vom Stadtrath auf Antrag des Communalgardenausschusses beschlossenen provisorischen Anstellung einer zweiten Ordnung bei Letzterem einverstanden: Der Anzustellende soll gegen einmonatliche Kündigung angenommen werden und neben einem jährlichen Gehalte von 120 Thlr. die vorschriftsmäßige Bekleidung erhalten.

Hiernächst referirte Herr Sr.-B. Adv. Klemm das Gutachten der Deputation zum Localstatut über den, zwischen dem Stadtrath und dem Directorium des hiesigen Kunstvereins abgeschlossenen, jedoch noch von der Genehmigung der Generalversammlung des Letzteren abhängigen Vertrag. Bekanntlich hat sich der Kunstverein durch Bildung eines Museums, welches bereits 54 Kunstgegenstände mit einem Werth von 10,050 Thlr. besitzt sowie durch Belebung des Kunstsinns überhaupt vielfache Verdienste um unsere Stadt erworben, so daß der Stadtrath dem Gesuche desselben um entsprechende Betheiligung der Stadt an den Bestrebungen des

Vereins seine Gewährung nicht versagen konnte und auf dessen Wünsche näher einging. In Folge der deshalb gepflogenen Verhandlungen ist, wie bemerkt, zwischen dem Rathe und dem Directorium eine Vereinbarung getroffen worden, deren wesentlichste Punkte in folgenden bestehen:

- 1) Der Rath gewährt dem Kunstvereine für das von diesem begründete städtische Museum unentgeltlich ein geeignetes Local und zwar für jetzt und bis auf Weiteres die erste Etage im westlichen Flügel der ersten Bürgerschule, welche zur Zeit von Herrn Director Vogel bewohnt wird.
- 2) Der Kunstverein überweist dagegen die für das Museum angekauften, durch Schenkung, Vermächtniß oder sonst erworbenen Kunstgegenstände sofort der Stadt, so daß sie schon jetzt in deren unbeschränktes Eigenthum übergehen, jedoch nie anders, als für ein städtisches Museum verwendet werden können. In gleicher Weise und unter gleicher Bedingung werden die künftig für das Museum zu erwerbenden Kunstgegenstände und zwar, was die vom Kunstvereine anzukauften anlangt, so lange die dießfalligen Bestimmungen der Statuten keine Aenderung erleiden, Eigenthum der Stadt.
- 3) Wenn hiernach das Museum städtisches Eigenthum geworden ist, so werden demselben die schon jetzt der Stadt gehörigen Kunstgegenstände, welche dormalen auf der Rathsbibliothek oder sonst aufbewahrt werden, soweit sie für dasselbe geeignet sind, einverleibt. Die dießfallige Auswahl wird dem Directorium des Kunstvereins überlassen.
- 4) Die Verwaltung, Beaufsichtigung und Erhaltung des Museums verbleibt vor der Hand und bis nicht der Rath etwas Anderes beschließt, dem Directorium des Kunstvereins, welches sich derselben zu unterziehen verspricht. Die in Folge der öffentlichen Benutzung des Museums verursachten Kosten für Reinigung und Aufwartung vergütet der Rath dem Kunstvereine gegen dessen Berechnung; auch liefert derselbe zur Heizung aus seinem Holzhoße unentgeltlich jährlich zwei Klaftern hartes Holz. Es behält sich jedoch der Rath die Ober-

aufsicht über das Museum und das Recht vor, dessen Verwaltung, Beaufsichtigung u. jederzeit selbst zu übernehmen.

- 5) Der Kunstverein verpflichtet sich, wöchentlich mindestens einmal an einem bestimmten Tage den völlig freien Besuch des Museums Seiten des Publicums anzuordnen, auch eine genügende Einrichtung zu treffen, daß den Schülern der hiesigen Kunstacademie unter Beobachtung eines vom Directorium festzusetzenden Reglements unter der unter 6 festgesetzten Bestimmung das Copiren von Museumsbildern möglich werde, endlich auch bei beiden Gelegenheiten für ausreichende Heizung zu sorgen.
- 6) Dem Kunstvereine bleibt das Bervielfältigungsrecht an den von ihm für das Museum erkauften Kunstgegenständen zur gelegentlichen Benutzung für Vereinsblätter vorbehalten.

Die unmittelbare Beaufsichtigung des Museums soll den bisherigen Custoden des Kunstvereins gegen eine jährliche Vergütung von 50 Thlr. übertragen und auf die innere Einrichtung des Locals eine Summe von 150 Thlr. bis 200 Thlr. verwendet werden.

Da dieses Abkommen für die Stadt als nützlich und vortheilhaft erscheint, dieselbe durch die Eröffnung eines Museums bei ihrer ohnedies verhältnißmäßig großen Armuth an Gegenständen, die das Kunstinteresse in Anspruch nehmen, einen neuen Anziehungspunct, besonders für anwesende oder durchreisende Fremde gewinnt, auch zu hoffen steht, daß das einmal begründete Institut in Zukunft durch werthvolle Beiträge patriotischer Mitbürger Zuwachs erhalten werde, so trat das Collegium, nach dem Vorschlage seiner Deputation, den Beschlüssen des Stadtraths allenthalben bei und fügte auf Antrag des Herrn St.-B. Georg Wigand nur noch den Wunsch hinzu, daß das neue städtische Museum nicht bloß für Künstler, sondern auch für das Publicum überhaupt zugänglicher gemacht werde, als dies nach den Bestimmungen des Vertrags in Aussicht gestellt sei.

Zugleich mit dieser Angelegenheit hatte der Stadtrath den Stadtverordneten die Mittheilung gemacht, daß er auf Ansuchen der naturforschenden Gesellschaft entschlossen sei, derselben im südlichen Flügel der Bürgerschule zwei leer gewordene Zimmer zur Aufstellung ihrer Sammlungen miethweise, gegen Kündigung und einen jährlichen Zins von 40 Thlr. zu überlassen. Da die naturforschende Gesellschaft nach der gemachten Mittheilung bereit ist, ihre Sammlungen bei den naturwissenschaftlichen Vorträgen in der Bürgerschule mit benutzen zu lassen, so erklärte sich das Collegium auch mit diesem Beschlusse des Stadtraths einverstanden.

Herr St.-B. Dr. Küder referirte sodann im Auftrage der Deconomie-Deputation, daß sich bei der Besichtigung des Kopfwehres eine so große Schadhastigkeit desselben herausgestellt habe, daß die Reparaturkosten die dazu veranschlagten 800 Thlr. noch um 102 Thlr. übersteigen würden und empfahl Namens der Deputation diesen Aufwand zur Verwilligung, indem die Reparatur selbst als dringend nothwendig erscheine.

Dies gab Herrn St.-B. Dr. Heine Veranlassung, sich unter Bezugnahme auf die in seinem Besitze befindlichen Karten und Nivellements über den Lauf der hiesigen Gewässer mit Entschiedenheit gegen diese Reparatur auszusprechen und die Anlegung eines Zuschlußwehres an die Stelle des Kopf- und Kirschwehres in Vorschlag zu bringen, indem sich durch ein solches allen Uebelständen, die jetzt durch die Gewässer in jener Gegend hervorgebracht würden, abhelfen lassen werde.

Man beschloß deshalb den Stadtrath durch den Herrn Vorsteher zu ersuchen, sich über diese Angelegenheit zuvörderst nochmals mit den Wasserbauverständigen zu vernehmen, und ermächtigte zugleich wegen Dringlichkeit der Sache die Deconomie-Deputation, unter Zuziehung des Herrn Dr. Heine die weiteren Erklärungen im Namen des Collegiums abzugeben.

In der hierauf eintretenden nicht öffentlichen Sitzung beschloß das Collegium, die Gesuche von 4 Ausländern um Ertheilung des hiesigen Bürger- und beziehentlich Schutzrechts zu bevorzugen und sich nach dem Gutachten der Polizei-Deputation für die Wiederertheilung der Stimmberechtigung und Wählbarkeit zu städtischen Aemtern an einen hiesigen Bürger auszusprechen. Dabei gab man zugleich den Wunsch zu erkennen, daß bei einer, wahrscheinlich bald bevorstehenden Revision und Umgestaltung der Städteordnung Seiten des Stadtraths geeignete Schritte dahin gethan werden möchten, daß Denjenigen, welche die bürgerlichen Ehrenrechte zwar verloren, jedoch ihr Vergehen durch einen späteren untadelhaften Lebenswandel gesühnt haben, die Möglichkeit geboten

werde, auf dem Wege gesetzlicher Bestimmungen wieder in deren Besitz zu gelangen.

Ueber Lebensversicherung.

Zur Beherzigung für Alle, welche jährlich eine kleine Summe erübrigen können.

Wie wichtig und nützlich die Versicherung gegen Feuergefahr, Hagelschlag und Wasserschäden sich erwiesen hat und noch erweist, dies zeigen die jährlich hundert und tausendmal vorkommenden Fälle, in welchen das zerstörte Eigenthum von den Asscuranz-Compagnien ganz oder theilweise ersetzt wird.

Es hat daher auch bei dieser Art Versicherungen eine ziemlich bedeutende Betheiligung stattgefunden.

Weit wichtiger ist jedoch die bisher so sehr vernachlässigte Lebensversicherung.

Daß von derselben aber so wenig Gebrauch gemacht worden, um die Verarmung der Familien zu verhindern, liegt lediglich daran, daß man im Allgemeinen theils über das Wesen der Lebensversicherung nicht gehörig unterrichtet, theils mit Vorurtheil gegen dieselbe erfüllt gewesen ist. Ueberhaupt hat man es seither nicht der Mühe werth gehalten, sich über die Einrichtungen und Bedingungen der verschiedenen Compagnien zu belehren. Größtentheils hört man die verkehrtesten Ansichten aussprechen, als ob die bezahlte Prämie umsonst ausgegeben würde, während man doch bedenken muß, daß kein Mensch unsterblich ist, mithin jede Versicherung zur Auszahlung kommen muß.

Einsender dieses hörte einen recht verständigen Mann auf die Frage, warum er sein Leben nicht versichere, antworten: „die Lebensversicherung ist zu theuer, und wenn ich 20 Jahre lang, jedes Jahr 10 Thaler zurücklege, habe ich endlich auch 200 Thaler.“

Aber dem ist nicht so, und gerade auf diese Aussprache soll eine Widerlegung begründet werden.

Durch die vielseitigen Erfahrungen, welche die verschiedenen Gesellschaften seit einer Reihe von Jahren gemacht, und durch die großen Mannichfaltigkeiten, welche namentlich die Engländer in diesem Fache hervorgerufen haben, ist das System der Lebensversicherung nach und nach auf einen so ausgebildeten Standpunct erhoben worden, daß man mit Recht behaupten kann, es sei jede Unsicherheit beseitigt, die mit Gegenständen, welche von einem Leben abhängig sind, verknüpft ist.

Nicht allein haben diese Erfahrungen hierauf Einfluß gehabt, sondern es hat sich derselbe auch auf die genauere Berechnung der Prämien erstreckt, welche letztere jetzt so billig als der niedrigste Zinsfuß sind.

Nimmt man nun an, daß zu einem durchschnittlichen Zinsfuß von 4 % nach 25 Jahren das versicherte Capital erreicht sein würde, so läßt sich hierauf entgegen, daß verschiedene Compagnien zu gewissen Zeiten (aller 5 Jahre) eine Dividendevertheilung vornehmen, um den Versicherten den in der Zwischenzeit gewonnenen Ueberschuß zu Gute kommen zu lassen. Durch diese Dividendenzahlungen, welche periodenweise bedeutend sein können (je nachdem die Sterblichkeit größer oder kleiner ist), kann sogar nach und nach, wenn dieselben von der künftig zu zahlenden Prämie abgerechnet werden, eine beinahe vollständige Aufhebung dieser Prämienzahlungen stattfinden.

Einsender dieses hatte Gelegenheit verschiedene Compagnien kennen zu lernen, und nach einem ihm gerade vorliegenden Prospecte der Eagle- und Protector-Lebensvers.-Ges. zu London würde ein Mann von 30 Jahren, um sein Leben mit 100 £ zu versichern, £ 2, 9, 10 jährlich bezahlen, also für 700 Thaler nur 17 Thlr. 13 Ngr., mithin noch nicht 2 1/2 % Prämie.

Durch die im Jahre 1825 vom Hause der Gemeinen veröffentlichten wichtigen Tabellen ist eine neue Calculation der Prämien von mehren Compagnien vorgenommen worden, und da die Sterblichkeit unter dem weiblichen Geschlechte nicht so bedeutend als unter dem männlichen ist, so sind die Prämien zur Versicherung der Frauen wesentlich herabgesetzt worden.

Es würde z. B. jetzt eine Frau von 30 Jahren, um sich mit 100 £ zu versichern, nur £ 2, 3, 2, also für 700 Thaler nur 15 Thlr. 21 Ngr., mithin noch nicht ganz 2 1/4 % Prämie bezahlen.

Daß hiernach also die Lebensversicherung nicht theuer ist, wird jeder Unbefangene und Vorurtheilsfreie recht wohl einsehen, und mir gern zur Widerlegung des zweiten Punctes folgen.

Wenn Jemand sagt, er könne in 20 Jahren 200 Thaler zurücklegen, so hat er in Bezug auf das Können ganz Recht, in dessen dürfte das Ausführen auch in Betracht kommen.

Wohl Mancher hat bei seinen häuslichen Ausgaben einen jährlichen Ueberschuß von 10 Thalern, und denkt doch wegen der geringfügigkeit des Gegenstandes nicht daran, ihn anzulegen.

Nehme man aber an, daß ein Mann diese 10 Thaler als Prämie anlegt, d. h. sein Leben für ca. 400 Thaler versichert, und er stirbt im Laufe des ersten Versicherungsjahres, so werden seine Angehörigen die versicherte Summe von ca. 400 Thaler erhalten, also 40 Mal mehr als Prämie gezahlt worden ist; während, wenn er sein Leben nicht versichert, seine Angehörigen nur die etwa zurückgelegten 10 Thaler, oder auch vielleicht Nichts erben.

Wie oft sind durch einen solchen Fall, wo das Familienhaupt verschuldet gestorben, die Angehörigen in das größte Elend versetzt worden!

Wie ruhig kann dagegen ein Familienvater, der sein Leben versichert hat, das Leben genießen, mit wie wenig Sorgen kann er dem Ende seiner Tage entgegen sehen! Er weiß ja daß seine Familie durch die Versicherung nach seinem Tode vor Mangel geschützt ist!

Wöchte doch Jeder dies bedenken, und durch ein kleines Opfer bei Zeiten seine Familie gegen einen Fall sichern, den Jedermann natürlich so weit wie möglich hinausgerückt zu sehen wünscht, der aber doch jeden Augenblick eintreten kann!

Aus Ober-Röblingen.

Die weltbekannte Hochherzigkeit der Bewohner Leipzigs hat sich auch bei dem Unglücke, von welchem unser Dorf heimgesucht wurde, recht glänzend bewährt und alle Dorfbewohner mit den innigsten Dankgefühlen besetzt.

Beim Ausbruche des fürchterlichen Feuers in der Nachmittagszeit, wo die meisten Einwohner auf den Feldern beschäftigt waren, eilten zuerst die Badegäste aus Leipzig herbei, um 12 Stunden lang unausgesetzt zu retten und zu schützen, und nur dieser rastlosen Thätigkeit und den umsichtigen Anordnungen ist es gelungen, das Feuermeer, welches bei dem heftigen Sturmwinde das ganze Dorf bedrohte, auf die niedergebrannten 7 Gehöfte, deren Ställe und Scheuern leider schon mit dem größten Theile des reichen Erntesegens gefüllt waren, zu beschränken.

Aus Leipzig gelangte ferner die erste namhafte Summe (137 Thlr. 5 Ngr. durch Vermittelung des Herrn Mückenberger), so wie acht Paquete Wäsche und Kleidungsstücke*) (durch die Herren Haenel und Schreck) zur Vertheilung an die Abgebrannten, welche durch diese liebevolle Theilnahme auf das Innigste gerührt sind.

Von besonderem Erfolge endlich wird ein großes Extra-Concert sein, welches der für Linderung fremden Leides so unausgesetzt bemühte ehrenwerthe Herr Musikdirector Lopiſch aus

*) Möge es erlaubt sein, die Bitte um Wäsche und Kleidungsstücke hierdurch zu wiederholen, da die Weifen, besonders die Dienftboten auf 3 Gehöften und die Kinder der Armeren, nur das gerettet haben, was sie auf dem Leibe trugen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Auswärtige Fruchtpreise.

Altenburg, 12. August: Weizen 4, Korn $2\frac{1}{12}$ — $2\frac{1}{4}$, Gerste $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$, Hafer $1\frac{1}{8}$ — $1\frac{1}{4}$ pf .

Baunzen, 12. August: Weizen $3\frac{2}{3}$ — $4\frac{1}{6}$, Korn $2\frac{1}{12}$ — $2\frac{1}{4}$, Gerste $1\frac{7}{12}$ — $1\frac{3}{4}$, Hafer $1\frac{1}{12}$ — $1\frac{1}{6}$, Erbsen $2\frac{5}{6}$ — 3, Hirse 6 — $6\frac{1}{3}$, Gröhe 4 pf , die Kanne Butter 11 fl 3 S bis $12\frac{1}{2}$ fl .

Bischofswerda, 11. August: Weizen 4, Korn $2\frac{1}{15}$ — $2\frac{1}{3}$, Gerste $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{5}{6}$, Hafer 1 pf 8 — 17 fl , Butter 11 fl 3 S bis $12\frac{1}{2}$ fl .

Camenz, 10. August: Weizen 4 — $4\frac{1}{3}$, Korn 2 — $2\frac{1}{15}$, Gerste $1\frac{2}{3}$ — $1\frac{5}{6}$, Hafer $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ pf , Butter $12\frac{1}{2}$ — 13 fl 8 S .

Dessau, 12. August: Weizen 3 pf 27 fl 2 S bis 4 pf 4 fl 2 S , Korn 1 pf 26 fl 3 S bis 2 pf 3 fl 3 S , Gerste $1\frac{1}{5}$ pf bis 2 pf 1 fl , Hafer 1 pf 9 fl 8 S bis 16 fl 9 S , Erbsen 3 pf 6 fl 1 S bis 13 fl 1 S , Linsen 2 pf $22\frac{1}{2}$ — $26\frac{1}{4}$ fl .

Döbeln, 10. August: Weizen $3\frac{2}{3}$ — $4\frac{1}{3}$, Korn 2 — $2\frac{1}{3}$, Gerste $1\frac{2}{3}$ — $1\frac{5}{6}$, Hafer 1 — $1\frac{1}{15}$, Erbsen $2\frac{1}{6}$ — $2\frac{1}{3}$ pf , Butter 12 fl bis 13 fl 8 S .

Dresden, 14. August, an der Elbe: Weizen 4 pf 20 — 28 fl , auf dem Markte: Weizen $4\frac{2}{15}$ — $4\frac{8}{15}$, Korn $2\frac{1}{15}$ bis $2\frac{1}{3}$, Gerste 2 — $2\frac{1}{6}$, Hafer $1\frac{1}{15}$ — $1\frac{2}{3}$ pf .

Leipzig mit seiner vortrefflichen Capelle zum Besten der Abgebrannten Sonnabend den 19. huj., Nachmittags 3 Uhr, in der Kirche zu Ober-Röblingen geben wird. Fürwahr, ein großes Opfer an Mühe und Zeit, welches die Unglücklichen nur mit heißen Segenswünschen für ihre edlen Wohlthäter lohnen können! Der Erfolg dieses vortrefflich arrangirten Extra-Concerts wird jedenfalls ein glänzender sein, indem dabei fast gar keine Unkosten zu tragen sind, denn das Local hat der würdige Herr Superintendent Liebscher in Ober-Röblingen gern zur Verfügung gestellt, das verehrliche Directorium der Magdeburger Eisenbahn mit sehr dankenswerther Bereitwilligkeit den Herren Musikern Freibillerts nach Halle und zurück gewährt, und endlich besorgt der wackere Herr Postmeister Arnold in Langenbogen unentgeltlich die Beförderung von Halle nach Ober-Röblingen und zurück.

Von Eisleben, Halle, Merseburg, Querfurt, Schraplau und den umliegenden Dörfern und Rittergütern wird sowohl der edle Zweck des Concerts, als der weitverbreitete und wohlbegründete Ruf der Lopiſch'schen Capelle gewiß recht viele Gäste herbeiführen.

Leipziger Stadttheater.

Herr Ferrmann hat als „Nathan der Weise“ seinen bedeutenden Ruf auch auf der hiesigen Bühne gerechtfertigt. Er hat diesen Charakter, in welchem wie in keinem andern der dramatischen Dichtung das Herz so vollkräftig vorwaltet wie der Verstand, zu einer eben so überzeugenden als erwärmenden Bedeutung gebracht, und wie wir hier in Leipzig die größten Darsteller dieser Rolle gesehen, so braucht er nicht im Entferntesten den Vergleich mit ihnen zu scheuen. Was gerade das unterscheidende Merkmal seiner Auffassung und Wiedergabe ist, das ist die mächtig hervorquellende Wärme des Herzens, der biedere Ton des Gemüths, der rührt, überzeugt und gewältigt. — So viel als Andeutung, da hier der Raum zu einer ausführlicheren Besprechung nicht gegeben ist. Das Haus war gut besetzt, aber nicht so gefüllt, als es zu wünschen wäre, denn das Publicum muß sich bei einem Gastspiel äußerst zahlreich und lebhaft betheiligen, wo es sich um ein Engagement handelt, wo es gilt, das Fach Marrs als Schauspieler und Regisseur zu besetzen, und, wie wir nicht zweifeln, würdig zu besetzen. Der lebhafteste Beifall und Hervorruf, der dem Gast zu Theil wurde, mag wohl schon diesmal maßgebend sein, aber wir beanspruchen auch für die fernern Darstellungen desselben ein lebhaftes Interesse, da es gilt, auch die Mehr- oder Vielseitigkeit des Künstlers zu prüfen und nach Befinden anzuerkennen. Dazu ist denn auch heute Gelegenheit geboten, wo sich uns Herr Ferrmann in einer Lustspiel-Rolle: „Canthal“ im Fabrikanten, zeigen wird. Es sind so viele Stimmen laut geworden für eine nationale Umgestaltung unserer deutschen Bühne; wir dürfen aber die bestehende nicht zu Grunde gehen lassen, weil nur durch Benutzung ihrer vorhandenen Kräfte dieser Umschwung und die Regeneration derselben zu bewerkstelligen ist.

Gera, 12. August: Weizen $4\frac{1}{12}$ — $4\frac{1}{6}$, Korn $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{3}$, Gerste $1\frac{3}{4}$, Hafer $1\frac{1}{3}$ pf .

Görlitz, 10. August: Weizen 2 pf 18 Sgr. 8 S bis $4\frac{1}{15}$ pf , Korn 1 pf $21\frac{1}{2}$ Sgr. bis $2\frac{1}{5}$ pf , Gerste $1\frac{2}{5}$ — $1\frac{11}{15}$ pf , Hafer 1 — $1\frac{1}{3}$ pf , Butter 11 Sgr. 3 S bis $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Großenhain, 12. August: Weizen $4\frac{1}{12}$ — $4\frac{1}{6}$, Korn $2\frac{2}{15}$ — $2\frac{1}{6}$, Gerste $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{5}{6}$, Hafer $1\frac{1}{12}$ — $1\frac{1}{4}$ pf .

Meißen, 10. August: Weizen 4 — $4\frac{1}{5}$, Korn $2\frac{2}{15}$ — $2\frac{1}{5}$, Gerste $1\frac{3}{5}$ — $1\frac{11}{15}$, Hafer $1\frac{1}{6}$ — $1\frac{1}{3}$ pf .

Nordhausen, 12. August: Weizen $3\frac{1}{8}$ — $3\frac{3}{4}$ pf , Korn 1 pf $20\frac{1}{2}$ Sgr. bis 2 pf , Gerste $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{7}{8}$ pf , Hafer 1 pf 3 Sgr. 8 S bis 9 Sgr. 4 S .

Penig, 10. August: Weizen $7\frac{1}{3}$, Korn 4, Gerste $3\frac{1}{15}$, Hafer 2 pf 1 fl der dortige Scheffel, gleich $1\frac{2}{3}$ Dresdner.

Radeburg, 8. August: Weizen $4\frac{2}{5}$, Korn 2 — $2\frac{1}{3}$, Gerste $1\frac{7}{10}$ — $1\frac{11}{15}$, Hafer 1 pf 7 — 15 fl , Erbsen 2 pf 22 bis 26 fl , Butter 12 — 15 fl .

Reichenbach, 12. August: Weizen $4\frac{1}{6}$ — $5\frac{1}{3}$, Korn $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{7}{12}$, Gerste $2\frac{1}{6}$ — $2\frac{1}{4}$, Hafer $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{5}{12}$ pf , Butter 19 — 20 fl .

Rochlitz, 9. August: Weizen $3\frac{5}{6}$, Korn $2\frac{1}{15}$ — $2\frac{1}{3}$, Gerste $1\frac{3}{4}$ bis $1\frac{11}{12}$, Hafer $1\frac{3}{10}$ pf .

Zwickau, 15. August: Weizen $4\frac{1}{12}$ — $4\frac{2}{3}$, Korn $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{2}{3}$, Gerste $1\frac{5}{6}$ — $2\frac{1}{4}$, Hafer $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{7}{12}$ pf .

Leipziger Börse am 17. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	90	—	Leipzig-Dresdner .	95½	94½
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	23½
Berlin-Anhalt La. A.	89½	—	do. Lit. B.	75	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	174	173
do. La. B.	87½	—	Sächs.-Schlesische	75	74
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	75½	75½
Chemnitz-Riesaer .	—	27½	Thüringen	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	77	Anh.-Dess. Landesb.	—	92
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	89
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	89	88

Leipzig den 17. August. Delpreise. Rübel ohne Geschäft.
 Spiritus loco 24½ Tblr.

Berliner Börse, den 16. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:			Nordbahn (K. F.) 4½	—	—
Amsterd. Rotterd. 4½	—	—	Oberschles. A. 3½	93½	93½
Berg-Mark . . . 4½	59	—	do. Prioritäts . 4½	—	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	89½	89½	Oberschles. B. 3½	93½	93½
do. Prior.-Action 4½	82½	82½	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4½	—	38
Berlin-Hamburg do.	67½	67½	do. Prioritäts . . 5½	—	—
do. Prior. . . . 4½	—	89	Rheinische	57	—
do. Potsd.-Magd. 4½	52	—	do. Prior. 4½	—	—
do. Prior. A. u. B. do.	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4½	—	70½
do. do. 5½	—	85	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
do. Stettin	90	—	Sächs.-Baiersche 4½	—	—
Breslau-Freib. . . 4½	90	89½	Sächs.-Schles. . do.	—	—
do. do. Prior. . do.	—	—	Stargard-Posen 4½	68½	68½
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringische . . . 4½	55	—
do. Prior.-Action 5½	—	—	Thüring. Pr.-Act. 4½	—	82
Cracau-Oberschl. 4½	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4½	—	—
Düsseld.-Elberf. 5½	—	—	do. Prioritäts . 4½	—	—
do. do. Prior. . 4½	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . 3½	77½	—	Quittungsbogen,		
do. Prior.-Act. 4½	—	89	einzeg. ½		
Kiel-Altona . . do.	—	—	Aachen-Mastr. 4½	30	—
Mgd.-Halberst. do.	102½	102½	Berlin-Anh. B. do.	60	87½
Mail.-Venedig . 4½	—	—	Bexbach . . do.	90	—
Nieder-Schles. . 3½	71½	71½	Cassel-Lippst. do.	20	—
Niedersch. Pr. . 4½	—	81½	Magdeburg-Witten-	—	—
do. do. 5½	—	93	berge . . . do.	60	46
do. Prior. Ser. III. 5½	—	90	Nordb. (Friedrich-	—	—
do. Zweigb.	—	36½	Wilhelms) 4½	85	44½
do. Prior. 4½	—	—	Ung. Central do.	80	—
do. Prior. 5½	—	75			

Ben Fonds sind nur Banktheile merklich gewichen. Die Stimmung für Eisenbahnactien war auch heute nicht günstig und die Course sind im Laufe der Börse ansehnlich zurückgegangen.

Paris, den 14. August.

5½ Rente baar	72. 50.
pr. Ultimo 72. 25.	
3½ „ „	45. —.
pr. Ultimo 45. —.	

London, den 12. August.

3½ Consols baar	86.
3½ Consols auf Rechn.	

Einnahme

der Sächsisch-Bayerischen Staatseisenbahn
 im Monat Juli 1848.

Für 29,241 Personen	15,294 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
= 160,469 _{na} Str. Güter (excl. Postfracht) .	17,143 = 14 =
Summa 32,438 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr
 Abends; 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens
 und 7 Uhr Abends.

Anschluß von Dresden nach Pirna 7, 12, 3, 10 Uhr.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
 personen zug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends,
 nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
 Nachtpersonen zug nach Wien 5¼ Uhr. früh.
 " " Löbau nach Bittau 8½, 2, 7½ Uhr.
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6, 10¾, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,
 5¾ Uhr Abends. Localzug 1¼ Uhr.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2¼ Uhr, nach Raumburg
 7¾ u. Abends.
 " " Cöthen nach Bernburg 8¼, 1¼, 7½ Uhr.
 " " " " Berlin 8¼, 1 Uhr, nach Wittenberg
 7½ Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover 10, 3 Uhr, nach Harburg
 10 Uhr.
 " " " " nach Berlin über Potsdam 12, 4¼ u.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 u.
 Theater. (56. Abonnementsvorstellung.)

Neu einstudirt:

Der Fabrikant,

Schauspiel in 3 Acten, nach dem Franz. des Emile Souvestre,
 für die deutsche Bühne bearbeitet von Eduard Devrient.

Personen:

Havelin, Fabrikant,	Herr Blattner.
Eugenie, seine Frau,	Fräul. Kanow.
Cantal, Kaufmann, ihr Diefel,	***
Lambert, Maler,	Herr Richter.
Baubain, Buchhalter, } in Havelins Diensten,	= Paulmann.
Franz, }	= Guttmann.
Luise, }	Fräul. Hanff.

*** Cantal — Herr Fermann als zweite Gastrolle.
 Vorher zum ersten Mal:

Iren ist menschlich!

Lustspiel in 1 Act, nach dem Franz. von A. Beldern.

Personen:

Wellborf	Herr Richter.
Laura, seine Frau,	Fräul. Kanow.
Bernau, Lauras Bruder,	Herr Blattner.
Clementine von Bürgen, eine junge Witwe,	Fräul. Sey.
Therese, Lauras Kammermädchen,	Frau Günther-Bachmann.

Ort der Handlung: Landgut Lauras.

Sonntag den 20. August: **Die Eugenotten,** oder: **Die Bartholomäusnacht,** Oper in 5 Acten, Musik von Meyerbeer. Valentine — Fräul. Würst vom Stadttheater zu Königsberg als erste, und Marcel — Herr Carl Formes als fünfte Gastrolle.

Anzeige.

Das für Sonnabend den 19. August 1848 angekündigte Concert des Herrn Carl Formes ist eingetretener Hindernisse wegen bis auf Weiteres verlegt.

Auction von Verlagswerken.

Montag den 21. August d. J. und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr sollen im Saale der Buchhändlerbörse alhier 87 verschiedene populäre Verlagswerke der Medicin, Naturwissenschaft, Technologie, Haushaltung, Forst- und Jagdkunde, Thierarzneikunde, des Land- und Gartenbaues u. s. w. mit den vorhandenen Exemplaren und Verlagsrechten gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden. Gedruckte Kataloge hiervon sind sowohl bei mir, als auch Hr. F. S. Beyer, Buchhändler alhier, welcher zugleich Aufträge übernimmt, zu haben.

Gleichzeitig werden auch noch mehrere Ballen Bütten-Papier mit versteigert. Leipzig den 18. August 1848.

Adv. Moritz Winkler.

Heute von Vormittags 9 Uhr an
Fortsetzung der Wein-Auction in Flaschen
 im Hotel de Russie
 durch Dr. Eduard Höbler.

Bekanntmachung, die abzuhaltende General-Versammlung der Mitglieder des Witwen-Pensions- Vereines Sächsischer Advocaten betreffend.

Seit längerer Zeit sind die Vorarbeiten unterzeichneter Deputation beendet, um den Mitgliedern des Witwen-Pensions-Vereines Sächsischer Advocaten in einer General-Versammlung zur Berathung und Genehmigung vorgelegt zu werden. Die im Monat März dieses Jahres eingetretene politische Erhebung und Bewegung gab indes Veranlassung, mit Einberufung der Mitglieder bisher Anstand zu nehmen. Am 27., 28. und 29. August steht eine Zusammenkunft von Sachwaltern aller deutschen Länder in Dresden bevor, woran sich hoffentlich auch die Sächsischen Anwälte in größerer Zahl betheiligen werden. Da nun eine beschleunigte Eröffnung der Wirksamkeit unseres Pensions-Vereines und die Erwählung eines verantwortlichen Directorium durch die Nothwendigkeit geboten wird, so hält es unterzeichnete Deputation für angemessen, der Versammlung deutscher Anwälte das Zusammentreten der Mitglieder des Pensions-Vereines unmittelbar nachfolgen zu lassen, um der Ersteren keinen Eintrag zu thun, doch aber den hier einmal anwesenden Kollegen aus Sachsen eine nochmalige Reise und den damit verknüpften Zeltaufwand möglichst zu ersparen.

Es werden daher diejenigen Herren Kollegen, welche sich durch Zeichnung von Einheiten bei unserem Pensions-Institute betheiligt haben, hierdurch ergebenst eingeladen,

den 30. August dieses Jahres

und nach Befinden den darauf folgenden Tag des **Morgens 9 Uhr** in dem zur Berathung gütigst verwilligten Saale der Herren Stadtverordneten hier selbst persönlich zu erscheinen, die Geschäftsordnung des Vereines zu berathen, ein Directorium zu erwählen und die statutenmäßig zu berichtenden Einzahlungen unter gleichzeitiger Beibringung der noch rückständigen Geburtszeugnisse und Trauscheine in Bereitschaft zu halten. Wir bemerken schließlich, daß bis Ende des Monats Januar von 223 Kollegen 672 Einheiten gezeichnet worden sind und zu verfassungsmäßiger Abänderung statutarischer Bestimmungen **mindestens $\frac{2}{3}$ sämtlicher Einheiten vertreten sein müssen.** Im Interesse des Instituts bitten wir daher **um zahlreiche Theilnahme** an unserer für die Sächsischen Anwälte hochwichtigen Berathung sowohl als an der definitiven Vereinsconstituirung.

Dresden am 12. August 1848.

Die Deputation des allgemeinen Sächsischen Advocaten-Vereins für Einführung des Pensionsvereinsstatuts.

Carl Julius Rüttner, Vorst.

Soolbad Wittekind in Siebichenstein.

Die Frequenz desselben besagte bis Ende Juli 328 Nummern mit 518 Personen.

Ferner bis 15. August noch hinzugekommen 50 " " 80 "

Summa 378 Nummern mit 598 Personen.

Von **Wittekind-Salzbrunnen** in Flaschen versandt und an der Quelle getrunken . . . circa 3100 Flaschen.

Ferner dergleichen incl. des an das Provinzial-Ireninstitut gelieferten Quantums . . . " 1050 "

Summa circa 4150 Flaschen.

Den Verkauf des **Wittekind-Brunnens** haben für Leipzig und Umgegend die Herren **S. Ritter** und **G. Kühne**. Wohnungen für neue Badegäste werden im Bade selbst nachgewiesen.

Siebichenstein bei Halle den 16. August 1848.

S. Thiele.

Auction.

Künftigen Montag den 21. d. M., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr sollen in dem **Friedrichschen** Wirthschaftlocale (Dresdner Straße Nr. 2, Teubners Haus) verschiedene Wirthschaftsgegenstände und sonstige Mobilien durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Adv. **Friedrich Franke**,
req. Notar.

In allen Buchhandlungen, in Leipzig bei **F. G. Beyer** (Poststraße), ist zu haben:

(Jermanns) Blicke in die Zukunft. 2 Ngr.

Bei **Leopold Voss** in Leipzig ist so eben erschienen:

Alphabetisches Verzeichniß der in dem **Gesetz- und Verordnungsblatte** für das Königreich Sachsen vom Jahre 1818 bis mit dem Jahre 1847 erschienenen Gesetze und Verordnungen mit Ausschcheidung aller nicht fortdauernde Gültigkeit habender, herausgegeben vom Geheimen Justizrath **Dr. Joh. Carl Groß**. Zur eignen Fortführung eingerichtet. gr. 4. 1 Thlr.

Gesangunterricht. Eine junge Dame, der schon einige Familien ihre Töchter zum Gesangunterricht anvertraut haben, wünscht noch einige Schülerinnen. Nähere Nachricht darüber will **Madame Sidy Strahe** die Güte haben zu ertheilen.

Neue Werke zu antiquarischen Preisen.

Bei **Ludwig Schreck** in Leipzig sind zu haben:

1 Göthe's Werke. 40 Bde. eleg. geb. nur . . .	16 $\frac{1}{2}$ fl.
1 Schillers = 12 Thle. in 6 Bdn. eleg. geb. nur	4 $\frac{1}{2}$ =
1 Shakespeares Werke. 16 Thle in 8 Bdn. = = =	3 $\frac{1}{2}$ =
1 Byrons = 10 = = 5 = = =	2 =
1 Oken's Naturgeschichte. 13 Bde und vollständiger Bilderatlas in Folio. 2 Bde. eleg. geb. nur	22 =
1 Brockhaus' Conv.-Lexicon. 9. (neueste) Aufl. 15 Bde. eleg. geb. nur	17 =
1 Stunden der Andacht. 26. Aufl. gr. 8. 8 Bde. eleg. geb.	6 =

Montag den 21. August

Ziehung 3. Classe 34. K. S. Landes-Lotterie.
Mit Kaufloosen zu derselben empfiehlt sich die concessionirte
Collection von **Wilhelm Egidy**
in dem früheren Locale des Hrn. **Guido Vogel**, Neumarkt 8.

Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publicum höflichst anzuzeigen, daß ich mich in hiesiger Stadt als **Sporemeister** etabliert und zugleich das Geschäft von Herrn **Sporemeister Delling** alhier übernommen habe, mit der Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, indem ich stets bemüht sein werde, das mir zu schenkende Wohlwollen zu rechtfertigen, und sichere in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln die billigsten Preise. Leipzig 15. August 1848.

Carl Selgel, Sporemeister, Klosterstraße Nr. 5.

Das Brief-Comptoir, Magazingasse Nr. 4, empfiehlt sich zur Fertigung von Briefen, Gelegenheits- und Localblätter. Auch werden Correspondenzen für auswärtige Blätter angenommen.

Neue Straße Nr. 14, 2. Et. werden billig verkauft **Mouffelin de laine, Cachemirs, Napo-** **litain, Jacquets, Rattun, Camlots, Reubles-Damast** und **Umschlagetücher**; vorzüglich wird empfohlen **Mouffeline de laine** zu 5 Ngr., **Camlots** 6 Ngr., und **Rattun** 21 Pf. pr. Elle.

Adresse.

Marianne Keilholz, Königl. concess. Hühneraugen-Opera-
teurin, Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 2. Etage.

Empfehlung. Gefärbt werden alle Arten Sachen und Kleider
in allen Farben schön, schnell und billig bei

J. F. Schmann, Moritzstr. Nr. 3, zunächst der kath. Kirche.

**Glacé, dänische, waschlederne und seidene
Handschuhe**
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten
Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage
im goldnen Engel.

!!! Uniform-Binden !!!

in allen Grössen, mit und ohne Naht, für Militair, Com-
munalgarden, Eisenbahnbeamte, empfiehlt die

Cravattenfabrik von Jul. Berthold.

Lager in Kochs Hofe (auch in den Messen.)

Cravatten, Schlipse und Jaromirs

in den neuesten Façons, Militair-Cravatten mit und ohne Naht,
in Wolle und Seidenstoff, empfiehlt die Cravatten-Fabrik von
W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Watte,

ausgezeichnet schönes Fabrikat,

in allen gangbaren Sorten und Größen bis zu den ertragreichen
Tafeln zu Mänteln etc., empfiehlt im Einzelnen sowohl als Duzend-
weise billigst

J. C. Nuhl,

Schützenstraße, Pürfürst's Haus.

Rosennadeln,

sowohl einfache von schöner Farbe das Stück von 1 1/2 Ngr. an, als
auch ganz feine mit dreifarbigem Blättern etc. etc.

Rosennadeln mit Kettchen, doppelte,
feine **Porzellan-Broschen** mit Gemälde von 7 1/2 Ngr. an,
Gürtelschnallen und **Armbänder** mit Rosen, nebst mehreren
neuen Sorten feiner und gewöhnlicher **Damenkämme** mit
Rosen, Stahl, Steinkohle etc.

empfehlen im Einzelnen als auch im Duzend

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

J. D. Schreyer, Reichstraße Nr. 43 im Gewölbe, empfiehlt
sein reichhaltiges Lager von Federn, Betten und Kosshaarmatratzen
in jeder Qualität zu den billigsten Preisen. Wohnung Nr. 35
auf dem Neumarkt, neben dem Gewandhause.

Königs-Wasch- und Badepulver, à Schachtel 2 1/2 Ngr.,
Praktisches Rasirpulver, à Schachtel 2 1/2 Ngr.,
holländ. Scheuerpulver, in Packeten à 1/2 Pfd. 15 Pf., bei
Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert.

Beste Sallesche Stärke 2 1/2 Ngr.,

Schabestärke 18 Pf. pr. Pfd.,

besten Eschel 6 Ngr. pr. Pfd.,

offeriert

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Ein Haus in der Johannisvorstadt mit Gärthen, wodurch
das Haus leicht vergrößert werden kann. ist aus freier Hand zu
verkaufen. Das Nähere zu erfragen Katharinenstraße Nr. 28,
2te Etage.

Reublesverkauf. Ein Mahagony-Schreibtisch, Secretair,
Schiffonniere, Sopha-, Wasch-, Spiels- und Wachsstuchstücke, polirte
Bettstellen, alles gut und billig, Schrötergäßchen Nr. 1, A. Sey.

Verkauf oder Verpachtung

einer

Kupferschmiederei.

In einer 2 bis 3 Meilen von Magdeburg belegenen, frequenten
Stadt soll eine in bestem Gange befindliche Kupferschmiederei, die
Gebäude in bestem Zustande, Familienverhältnisse halber aus freier
Hand verkauft oder verpachtet werden. Zur Uebernahme ist nur
ein geringes Capital erforderlich, da dem Besitzer mehr daran liegt,
daß sein seit einer langen Reihe von Jahren mit Erfolg geführtes
Geschäft durch einen tüchtigen Mann fortgeführt werde. Reflec-
tanten belieben sich portofrei an **C. W. Dehring** in Egeln
zu wenden, worauf das Nähere ertheilt wird.

1 Büchse, Hirschfänger, Cartouche und Pulverhorn ist Neu-
markt Nr. 3, 4 Treppen hoch billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist 1 Kochröhre und 1 Ofen: große Fleischer-
gasse Nr. 3 parterre.

Zu verkaufen sind 4 eiserne Ofenkästen, wovon 2 mit Koch-
maschinen: Trödelmarkt Nr. 47 bei Gebhardt.

Zu verkaufen ist eine zweithürige Kochröhre: Quercstraße
Nr. 16, parterre links.

Zu verkaufen sind im Schwägerischen Grundstück am
Frankfurter Thore einige gebrauchte, aber noch sehr gute Ofen
mit eisernen Kästen und köpfernem Aufsatz. Das Nähere zu er-
fragen bei der Besitzerin.

Eine große dichtbewachsene **Ephen-Laube** (großblät-
terig schottischer), für Zimmer und Erker gezogen, steht zu ver-
kaufen: Neumarkt Nr. 5, 4. Etage.

Eine gute **Standbüchse**, sicher im Schuß, verkauft
A. Geißler, goldne Brezel.

Zu verkaufen ist eine gute Bayonnetflinte für 5 1/2 Thlr.:
Barfußgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Eine gute **Büchse** ist für 9 Thaler zu verkaufen Tauchaer
Straße Nr. 14 a, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 2 Stück zweirädrige Handwagen: kleine
Windmühlengasse Nr. 5.

Eine **Fiacre-Droschke**, ein leichter Küstwagen, ziemlich neu, eine
gute Drehrolle, so wie mehrere Koffer stehen billigst zu verkaufen
in der Restauration zu Schönefeld.

Zu verkaufen sind mehrere Tausend Weinflaschen: Frank-
furter Straße Nr. 47.

Zu verkaufen ist billigst eine Partie **gebrauchte Wein-**
korke: Rheinländische Weinstube, Ritterstraße Nr. 9.

30 fette Hammel,

aus 200 Stück auszusuchen, stehen auf dem Rittergute Wegwitz,
zwischen Leipzig und Merseburg gelegen, zum Verkauf.

Eine schöne gelagerte
Qualitäts-Cigarre, 3 Pf. das Stück,
empfehlen **W. Thümmler.**

Napoleon- Cigarren empfehlen 25 Stück für 5 Ngr.
G. C. Marx & Co., Hainstraße Nr. 19.
NB. Manila pr. Packet 3 Ngr.

Von Blättertabak

empfehle ich: altes **Brasil-Blatt**, **Portorico**, **Maids-**
ville, **Seedleaf**, **Domingo**, **Amerstorfer**, so wie **1846r**
Pfälzer Aufarbeiter zum billigsten Preise in bester Qualität.
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Hohe Straße Nr. 11 sind gelbe Centifolien, Pimpernell- und diverse Rosen und Ananas-Erdbeer-Pflanzen zu verkaufen.

Annouce.

Wegen Aufräumung meines Cigarren-Lagers verkaufe ich bei Abnahme von mindestens $\frac{1}{4}$ Mille **unterm Einkaufspreis** pr. Mille in Preuß. Cour.

ächte Havanna-Cigarren, importirt von Dürninger und Comp. à 22 Thlr.

La Alemanna (Cabanna) à $11\frac{1}{2}$ bis 12 Thlr.

ganz schwere ächte Alabama à $13\frac{1}{3}$ bis 15 Thlr.

Celes Hamburger à 12 bis $13\frac{1}{3}$ Thlr.

Sylvas à 9 bis 10 Thlr. Columbias 5 bis 6 Thlr.

Halb-Havannas à 5 bis 6 Thlr. Sevillas à 4 bis 5 Thlr.

reine Pfälzer-Cigarren à $2\frac{3}{4}$ bis 3 Thlr.

Eduard Peter, Dresdner Straße Nr. 60.

Neue marinirte Häringe

mit und ohne Früchte empfiehlt hierdurch ergebenst

C. Koebel, Hotel garni, Nicolaisstraße.

Neue Voll-Häringe

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Neue marinirte Häringe

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Riesenkoppen-Kräuterkäse, à Pfd. 5 Ngr.,
Böhm. fetten Rahmkäse, à Pfd. $5\frac{1}{2}$ Ngr.,
f. Tafelbutter, frisch von Geschmack, à Pfd. 7 Ngr.,
empfang frische Zusendung und verkauft bei Abnahme von größern Partien zu billigeren Preisen

Carl Schmutz, Dresdner Straße Nr. 27.

NB. Auch liegen bei mir frisch abgezogene Branntwein-Drohste zum Verkauf.

Zu kaufen gesucht werden alte gußeiserne Platten zu den höchsten Preisen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 47.

Zu kaufen gesucht wird altes Zinkblech: Frankfurter Straße Nr. 47.

Ein kleiner noch in gutem Zustande befindlicher **Sandrollwagen** wird zu kaufen gesucht Webergasse Nr. 1, 1. Etage.

Dringende Bitte! Gesucht werden 10 Thlr. auf sichere Stellung. Sollte Jemand gesonnen sein, diese Bitte zu erfüllen, beliebe man die Adresse in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gegen erste und alleinige Hypothek auf einem der größten hiesigen Grundstücke suche ich gegen 5% Verzinsung 25,000 Thlr. für Michaelis a. c., und würde auch von verschiedenen Capitalisten Summen zu 5—10,000 Thlr. annehmen.

Dr. Gustav Haubold.

1800 Thaler

werden auf eine große ländliche Besitzung mit Feld im Werthe von 15,000 Thlr. zu 5 pCt. zu erborgen gesucht. Näheres bei **Advocat Lüders**, Brühl Nr. 60.

Gesuch. Für ein solides, der Mode nicht unterworfenen Geschäft, welches einen Reingewinn von 50% trägt, wird zur Vergrößerung ein Theilnehmer gesucht, welcher im Stande ist, ein Capital von 1000—1500 Thlr. zu beschaffen. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse unter der Chiffre A. B. Capital in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Drei Mohren zu Unger.

Gesucht wird zum 1. September d. J. ein gewandter und cautionsfähiger Kellner auf Rechnung. Näheres ist bei Herrn **Starke** daselbst zu erfahren.

Ein Conditorgehülfe, welcher Atteste seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, dabei in Kesselarbeiten und dahin einschlagenden Artikeln zu Hause ist, findet Arbeit auf franco Anzeige durch **J. F. Stegmann** in Halle.

Gesuch.

Ein Brenneigehülfe mit guten Attesten versehen findet sogleich Anstellung auf dem Rittergute Schönefeld bei Leipzig.

Gesuch. Ein Glasergeselle kann sogleich in Arbeit treten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 60, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein **Laufbursche** beim **Tuch-Appreteur Krebs**, Barfußmühle.

Gesucht wird zum 1. September ein Bursche zur Verrichtung häuslicher Arbeit. Zu erfragen in Kupfers Garten.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Lackirer zu werden, findet eine Stelle alte Burg Nr. 8.

Drei Mohren zu Unger.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren. Näheres bei **Mad. Starke** das.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches, nicht zu schwaches Mädchen zur Verrichtung häuslicher Arbeit, wobei etwas Bildung und hauptsächlich Liebe zu Kindern berücksichtigt wird, indem solche sich deren Wartung mit zu unterziehen hat. Näheres ist im Gewölbe Hainstraße Nr. 19 zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. September ein kräftiges Dienstmädchen, wo möglich vom Lande, welches sich keiner Arbeit scheut und gute Atteste aufzuweisen hat: Dresdner Straße Nr. 87, zweites Haus über dem Thore, im Hofe.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Mädchen, welches etwas nähen und platten kann: **Thomasgäßchen** Nr. 3.

Gesucht wird ein solides Frauenzimmer als Theilnehmerin zu einem freundlichen Stübchen mit Kammer: **Nicolaisstr.** 14, 4. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen von guter Erziehung zur Wartung eines Kindes durch **Käsemodell** in der Barfußmühle.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Dienstmädchen: **kleine Fleischergasse** Nr. 23 und 24, 4 Treppen hoch.

Funfzehn Thaler

werden Demjenigen zugesichert, welcher einem für Comptoirarbeiten gut empfohlenen Commis von gesetzten Jahren eine annehmbare Stellung sicher zu verschaffen vermag und bittet man entsprechende Offerten in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre P. P. gefälligst niederzulegen.

Empfohlen wird zum 1. Septbr. oder 1. Octbr. ein gutes Mädchen zur häuslichen Arbeit und zu Kindern. Das Nähere **Dresdner Straße** Nr. 38, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetztem Alter wünscht die Führung einer kleinen Haushaltung zu übernehmen, am liebsten bei einer einzelnen Dame, da sie mehr auf eine freundliche Behandlung als hohen Gehalt sieht. Die ausgezeichnetsten Atteste bürgen für ihre Brauchbarkeit. Näheres **Thomaskirchhof** Nr. 20, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, in der Küche wohl erfahren, sucht zum 1. September für Alles Dienst: **Petersstraße** Nr. 22, 2 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, aus anständiger Familie, sucht so bald als möglich ein Unterkommen auswärts; sie ist in der Küche wohl erfahren und sieht weniger auf Gehalt als eine freundliche Behandlung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein junges solides Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer einzelnen Dame oder als Verkäuferin eine Stelle. Nähere Auskunft wird ertheilt **Holzgasse** Nr. 17, 2 Treppen.

Eine kinderlose Witwe in den vierziger Jahren sucht ein Unterkommen bei einem einzelnen Herrn. Zu erfragen in der hohen **Straße** Nr. 18, parterre.

Ein artiges, reinliches Mädchen, vorthelhaft empfohlen, im Schneidern und andern Arbeiten wohl erfahren, sucht wieder als Jungemagd oder für Alles in anständiger Familie Dienst. Näheres **Petersstraße** Nr. 22, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Dienst als Hausmädchen oder in die Küche bei anständigen Leuten. Das Nähere ist zu erfragen **Holzgasse** Nr. 8 im Holzhof.

Gesucht wird eine **Stube ohne Meubles**, parterre oder 1. Etage. Gef. Offerten unter Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis zu Michaelis, Preis 30—60 Thlr.: **Petersstraße** Nr. 22, 2 Treppen.

Zu mietten gesucht wird zu Michaelis ein Logis von 2 Stuben mit Zubehör in der Stadt oder innern Vorstadt zu dem Preis von 40—50 Thlr. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. E. an.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Familie ein Logis in einem freundlichen Hofe oder auch vorn heraus, aber nicht über 2 Treppen hoch, in der innern Stadt mit 3 Stuben, Waschhaus und Zubehör im Preis von 70 bis 80 fl. . Die Adressen sind niederzulegen bei Mad. Keitel, Markt 9 am Selbgießerstande.

Vermiethung.

Ein freundliches Familienlogis von 4 Stuben, 4 Kammern, Gartenabtheilung nebst allem Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres unmittelbar Dresdner Straße Nr. 87, zweites Haus über dem Thore.

Vermiethung.

In der blauen Rüge sind einige Wohnungen zu vermieten durch Adv. **Beuthner** sen., hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung.

Die 1. Etage, Ecke des Thomaskirchhofes und der Burgstraße Nr. 1, bestehend aus 8 aneinander folgenden Zimmern nebst übrigem Zubehör, ist von Michaelis zu vermieten; dieselbe eignet sich der Räumlichkeit halber auch als Geschäftslocal. Näheres Nicolaistraße Nr. 10 parterre.

Vermiethung.

Eine kleine Familienwohnung in einem in der kleinen Fleischergasse gelegenen Hause ist zu vermieten durch Adv. **Beuthner** sen., hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung. An der Promenade ist Michaelis a. c. ein geräumiges Familienlogis mit Gartengenuss durch den Hausbesitzer Nr. 6/787 Mühlgasse, 1. Etage, zu vermieten.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist noch zu Michaelis ein Parterre-Local, so wie eine erste Etage zusammen zu vermieten. Auch kann ein Gewölbe dazu billig abgelassen werden. Zu erfragen Sporergräßchen Nr. 8 parterre.

Vermiethung. Ein vorzüglich gelegenes, fein meublirtes Zimmer mit anstoßender Schlafkammer ist sofort zu vermieten Reichels Garten, Quergebäude Nr. 2, 2 Treppen hoch links.

Zu vermieten sind in Reichels Garten zwei gut meublirte Stuben an ledige Herren. Näheres bei dem Bäckermeister Herrn **Marcus** daselbst.

Zu vermieten ist eine Wohnung von 7 Stuben und Zubehör, erste Etage, an der Promenade gelegen, für 200 Thlr. Dr. **Andrijschky**, kl. Fleischergasse Nr. 9.

Umzugs wegen beabsichtige ich mein Geschäftslocal zu bevorstehende Michaelis oder Weihnachten zu vermieten; dasselbe besteht aus 4 geräumigen Piecen und dürfte sich für ein Wollenwaaren-Lager vorzüglich eignen. **S. J. Douffet**, Hainstraße, Lederhof, $\frac{1}{2}$ Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes, großes Zimmer mit Aussicht nach der Promenade: kleine Fleischergasse Nr. 5, 3. Et.

Mehrere große Logis, eine 1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, so wie einzelne Stuben in der innern Stadt erhielt in Auftrag und eine Niederlage **C. G. W. Hamger**, Querstraße Nr. 29.

Vermiethung. Ein Logis für 50 Thaler: **Serbergasse** Nr. 39.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle an eine solide Person: Poststraße Nr. 10 parterre im Hofe.

Zu vermieten

ist zu Michaelis ein sehr freundliches Logis, Stube, Kammer, Küche und Vorsaal unter einem Verschluß nebst Zubehör. In der langen Straße Nr. 25, 2 Treppen links zu erfragen.

Zu vermieten sind kleine Logis an kinderlose Leute, zwei à 20 Thlr., eins zu 24 Thlr. **Webergasse** 3 parterre Näheres.

Petersstraße Nr. 33/66 ist die 2. Etage, bestehend in einer großen Stube mit Alkoven nebst übrigem Zubehör, für nächste Michaelis zu vermieten. Näheres im Seilergewölbe unterm Plauenschen Hofe.

Zu vermieten sind 1—2 elegant meublirte Zimmer mit Schlafcabinet an einen oder 2 ledige Herren, Aussicht nach der Promenade: **Hallescher Zwinger** Nr. 6, 2. Etage. Daselbst zu erfragen früh von 8—12 Uhr.

Als **Verkaufslocal** ist die 1. Etage, **Reichsstraße** Nr. 49 (acht heizbare Zimmer mit Zubehör), auch Reale, sofort zu vermieten durch **Dr. Scherell**.

Eine Familienwohnung von 1 Stube, Stubenkammer, Küche, 2 Bodenkammern, 1 Treppe hoch, ist zu Michaelis zu vermieten: **Frankfurter Straße** Nr. 9.

Zu vermieten sind einige Familienlogis mit Gärten: **Reudnitz**, **Kohlgartenstraße** Nr. 55, nahe dem großen Kuchengarten.

Zu vermieten ist vom 1. September 1 Stube mit Schlafgemach in **Kupfers Garten**.

Zu vermieten sind 2 Logis von 72 Thlr. und 42 Thlr. in der goldenen Brezel.

Zu vermieten ist ein recht freundliches, auf der Sommerseite gelegenes Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, und kann noch vor Michaelis bezogen werden. **Petersstr.** 40 b. **Hausmann**.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis d. J. in freundlicher Lage der **Tauchaer Straße** eine schöne, elegant eingerichtete 1. Etage von 5 Stuben, 1 Saal nebst allem Zubehör. Auch kann ein Pferdestall und Wagenschuppen mit abgelassen werden. Näheres **Tauchaer Straße** Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Parterre-Stube mit Schlafcabinet unter eignem Verschluß an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Beamter. Zu erfragen **Tauchaer Straße** Nr. 6, 1 Treppe.

Ein mittleres Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und Zubehör, ist **Burgstraße** Nr. 21, 1. Etage zu vermieten.

Zu vermieten sind mehrere Stuben für ledige Herren mit oder ohne Meubles. Zu erfragen beim **Hausmann Thomasgäßchen** Nr. 1.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis zu 24 Thlr.: **Ulrichsgasse** Nr. 33.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine gut ausmeublirte Stube: **Brühl** Nr. 86, 4. Etage vorn heraus.

In der Nähe des **Steueramtes** ist von Michaelis an ein Logis von 3 Stuben vorn heraus, so wie ein Hoflogis von 2 Stuben nebst Zubehör billig zu vermieten **Serbergasse** Nr. 8.

Auf dem **Brühl** Nr. 80 ist zu Michaelis ein freundliches Hoflogis mit 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen 1. Et.

Zu vermieten ist nächste Michaelis ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben und allem Zubehör: **Erdmannstraße** 6.

Zu vermieten ist ein feuerfestes Parterrelocal, zu vielen Geschäften passend: **Erdmannstraße** Nr. 6.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis eine gut meublirte Stube mit Alkoven vorn heraus: **Petersstraße** Nr. 7, 2 Et.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mit 3 Stuben vorn heraus, 1 Stube in den Hof und Zubehör: kl. **Fleischergasse** Nr. 28. Näheres parterre.

Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis in der 1. Etage ein Logis, Alles neu eingerichtet, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Holzbehältniß und Bodenkammer; Preis 80 Thlr. Das Nähere daselbst **Serbergasse** Nr. 38.

Billig zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Michaelis ein mittleres Familienlogis und eine 1. Etage: **Reichels Garten** Nr. 1604 b.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche 3. Etage nebst Garten: **Königsstraße** Nr. 12A. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist in der **Petersstraße** Nr. 37, 2. Etage eine hübsche große Stube nebst Kammer.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis. **Serbergasse** Nr. 18, 1 Treppe das Nähere.

Hierzu eine Beilage.

Extrafahrt nach Altenburg

Sonntag den 20. August zum Bogelschießen. Abfahrt Mittag halb 12 Uhr, Rückfahrt denselben Abend 9 Uhr. Die Billets können nur bis Sonnabend ausgegeben werden.

C. Hoffmann, Johannisgasse Nr. 9.

Heute Freitag und morgen Sonnabend Große Vorstellungen in der höhern Magie,

gegeben von dem rühmlichst bekannten Herr Professor Oeser aus Meissen

im Saale des großen Kuchengartens.

Anfang 8 Uhr, Casseneröffnung 7 Uhr. Preise der Plätze 5 und 2 1/2 Ngr. Näheres durch die Anschlagzettel.

EYTHRA.

Sonntag den 20. August halte ich mein Erntefest, wobei Concert und Tanzmusik, gegeben vom Musikchore des Herrn Wend aus Leipzig. Um gütigen Besuch bittet ergebenst

C. Kittel, Gastwirth.

Communalgarde zu Markfleberg und Döfen.

Am Sonntag den 20. Aug. a. c. wird die hiesige Communalgarde in Döfen ein Sternschießen mit verschiedenen Belustigungen für die Familienglieder und Tanz veranstalten, woran nicht nur Mitglieder anderer Communalgarden-Abtheilungen, sondern auch sonstige Freunde geselligen Vergnügens Antheil nehmen können und freundlichst willkommen sein werden.

Gustav Paschert, Hauptmann.

Heute Freitag Odeon. H. Friedel.

Peterschießgraben.

Morgen Sonnabend Concert, Militairmusik.

Das Musikchor von C. Starke.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paag, gr. Funkenburg.

Heute Gesellschaftstag in Stötteritz, an welchem warme Speisen u. frisches Gebäck. Schulze.

Thonberg.

Heute ladet zu Schweinsknocheln mit Meerrettig, Sauerkraut und Kartoffelkloßen ergebenst ein W. Friedemann.

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Zu dem nächstkünftigen

Sonntag den 20. August 1848

stattfindenden Orts-Erntefeste, wobei ich mit guten Speisen und Getränken, so wie einer großen Auswahl selbstgebackenen Kuchen aufwarten werde, erlaube ich mir ein geehrtes Publicum hiermit ergebenst einzuladen. Zugleich wird an diesem Tage ein großes Hirsch- und Sternschießen arrangirt und mein Tanzsalon im Freien den mich mit Ihrem Besuche Beehrenden geöffnet sein.

Söhne.

Erntefest im Gasthose zu Lindenau

Sonntag den 20. August, wobei ich mit einer großen Auswahl Kuchen, guten Getränken und verschiedenen Speisen meinen geehrten Gästen aufwarten werde. Es ladet zu gütigem Besuch ergebenst ein C. Jahn. NB. Nachmittags große Procession u. Festrede.

Schützenhaus.

Zur Theilnahme an meinem Mittagstisch à la carte, Abonnement 6 Thlr., erlaube ich mir hiermit freundlichst einzuladen.

C. Hoffmann.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag lade ich zu Schweinsknocheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut und andern Speisen ergebenst ein.

C. A. Mey.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknocheln mit Klößen und Meerrettig, nebst f. Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Möckern zum weißen Falken.

Ergebenste Einladung zum Erntefeste Sonntag den 20. August.

A. C. G. Wille.

Restauration in Schönefeld.

Heute

frische Wurst und Wurstsuppe. F. Süders.

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Freitag Schweinsknocheln mit Klößen, Cotelettes mit Allerlei.

C. Müller.

Gosenschenke zu Cutrißsch.

Heute Freitag Schweinsknocheln mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet A. Senzer.

Einladung.

Heute Freitag ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, Schweinsknocheln mit Klößen ergebenst ein

G. Söhne in Cutrißsch.

Einladung. Morgen Abend ladet zu Schweinsknocheln mit Klößen ergebenst ein

F. Senf, Querstraße.

Heute Schweinsknocheln mit Klößen und Meerrettig bei

J. C. Jacob, Reichels Garten.

Heute Mittag zu Klößen mit Rinderbraten, Schweinefleisch mit Meerrettig ladet ergebenst ein A. Saring, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen bei

J. S. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute ladet wieder zu warmen Speckluchen freundlichst ein

F. Sönike, goldnes Lämmchen.

Heute früh ladet zu Speck- und Zwiebelluchen ergebenst ein

C. F. Schag, Ritterstraße Nr. 44.

mit
h der
st zu
r. 49
a ver-
ell.
Rüche,
ethen:
tchen:
arten.
chias:
Thlr.
mmer-
, und
mann.
reund-
richtete
kann
äheres
be mit
n von
Nr. 6,
mmern
t hen.
Herren
omas-
Ulrichs-
t aus:
Logis
Stuben
es Hof-
1. Et.
s Fami-
traße 6.
vielen
at me-
7, 2 Et.
en vorn
Nr. 28.
1. Etage
, Kam-
Preis
Michaelis
Garten
ge nebst
re.
1. Etage.
Familien-
age.

Der größte Theil meiner Georginen blüht. Schulze in Stötteritz.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein C. Brose im Wintergarten.

Verloren. Am Sonntag Abend ist eine Brille mit Neusilbergestell verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Katharinenstraße Nr. 14 bei Hausmann gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am Mittwoch eine silberne Taschenuhr mit beschädigtem Zifferblatte. Gegen Belohnung abzugeben Reichsstraße Nr. 52, im Gewölbe.

Verloren

wurden am 16. d. M. Abends Ecke des Theaters 2 Glieder eines goldnen Armbandes. Der Finder erhält bei Ueberbringung in Stadt Gotha 1 Treppe nach der Promenade eine gute Belohnung.

Verloren wurden am Sonntag von der Salomonstraße über Crottendorf nach Stötteritz zwei Schlüssel; abzugeben gegen Belohnung im Gewölbe von J. D. Weikert, Grimm. Straße.

Mittwoch den 16. August ist im Theater auf der 3. Gallerie eine Brieftasche mit Geld gefunden worden; der sich Legitimirende kann sie gegen die Infections-Gebühren in Empfang nehmen beim Theater-Inspector W. Schwarz, wohnhaft im Theater-Gebäude.

Zur gütigen Beachtung.

Alle Diejenigen, welche noch rückständige Kosten und Verläge an meinen verstorbenen Ehemann Dr. Willwig, als vormaligen Gerichtsdirector zu Schönfeld, zu bezahlen schuldig verblieben, bitte ich so dringend als ergebenst, solche für mich an Herrn Gerichtsdirector Potenhauer allhier alsbaldigst gegen Quittung zu berichtigen und mich, als Witwe, nicht auf den Rechtsweg zu weisen. Leipzig, den 16. August 1848.

Friederike verw. Dr. Willwig.

Sie verlangen, ich soll Sie auf eine anonyme Einladung besuchen. Wie nun aber, wenn Sie diejenige Person nicht wären, welche ich mir einbilde, könnte ich da nicht möglicherweise zur Thüre hinaus complimentirt werden? Bitte, geben Sie mir Sicherheit!

Fräulein B. Würde es Ihnen wohl angenehm gewesen sein, wenn ich Sie Mittwoch nach dem Theater nach Ihrer Wohnung geleitet hätte, da Ihre Freundin Sie an der P.-Straße verließ?

—r.

Der wohl bekannte Herr mit den weißen Beinkleidern und röthlichem Schnurbart wird gebeten, sich im S.s. besser zu betragen. Stille Beobachterin.

Lieber Heinrich, gestern Abend war es erfreulich, — heute Abend nicht, — morgen Abend ganz gewiß.

Ida B. liebender Heinrich.

Für Fräulein E...:e liegt noch ein Brief vor meiner Abreise von hier poste restante unter E. W. zum gefälligen Abholen.

Ist das Mädchen sechzehn alt,
Und das Herrchen vierzig bald
Und der Vater spricht zu ihr:
Höre Kind Du folgest mir.
O weh! O weh! O weh!

Doch mein Vater mit Vergnügen
Will ich mich deinem Willen fügen,
Denn ich kenn das gute Bier,
Und ein schönes Kleidchen mir. —

Polizeifrage. Im Leipzig überall, im Rosenthale und curios in der Ronne haben sich die Dohlen so ungeheuer vermehrt und sind so kirre, daß sie besonders Abends jedem Spaziergänger über die Füße laufen. — Woher kommt dies?

Leipzig Nr. 15.

Haben denn die Buchdruckergehülfen ihre Fahnen und Insignien in den Scat gelegt oder sind sie noch nicht mündig? Oder haben die Märzerrungenschaften diesen intelligentesten Theil der Arbeiter noch nicht emancipirt? Jeder ehrenhafte Gehülfe wird bei vor kommenden Fällen wissen was ihm zu thun obliegt.

Der Spazierweg nach Markranstädt für 9 Pf. mit Gepäck war wohl höchst nöthig? —

Aber um des Himmels willen, wo stecken denn die 28? Warum sind die großen Mäuler so still?

Herr Liebner und Consorten, Buttke mitgerechnet, machen in Summa achtundzwanzig. Es lebe die gefeierte Schaar! es leben die Retter Leipzigs!

Das Feigheitszeugniß der 28 unterzeichnen auch

A—Z.

Interpellation.

Der bekannte Polenfresser Dr. Buttke sagt in der Posener Adresse, der Ostmarkenverein will es gnädig der Unwissenheit der Linken zu Gute halten. Wir interpelliren den sonst bescheidenen Dr. Fürst, ob auch er diese göttliche Arroganz unterzeichnet?

A. und P.

Kann man denn die lieben 28, welche die seltene Tugend des Sichverkiechens beweisen, nicht irgendwo zu sehen bekommen? Sind sie nicht irgendwo in corpore ausgehängt? oder in effigie aufgehängt?

Auch Du, Brutus-Götschen, auf der großen Retirade? Auch Du, der Du den großen demokratisch-republikanischen Kriegszug nach Dresden in Nr. 72 des General-Anzeigers unterzeichnetest?

Announce.

Ihr Reactionäre, wad seid ihr Nu? hat sich wohl einer vor dem Publicum öffentlich aufzutreten gewagt? — Ein B...n H... war zwar im Schützenhaus, schien aber Schwindels halber sich entfernen zu müssen, auch den 28 Wählern Blums scheint der Kopf nicht auf dem rechten Fleck zu stehen. Wagt es hinführo, so lassen wir Blum kommen, und ihr schweig.

Mehrere Unparteiische.

Freunde Blums, wäre es denn nicht möglich, daß wir den Herren D. R. R. Fischer, D. Harles, Past. H. Blas, D. H. W. Neumeister einen Fackelzug darbringen könnten, wo möglich ohne zu brennen? Ein Seiler ohne Fackeln A. B.

Wenn ein elender Mensch ohne Geist und Herz da steht, und mit seinem armseligen Verstand das Erhabene, was er nicht begreifen kann, verspottet, wenn ein unwissender Tropf die Thaten und Entwürfe eines Weisen bekrittelt: dann kann ich auch zu den Lachern treten, oder die Achsel zucken über den ärmlichen Gesellen, der sich selbst an den Pranger stellt. Aber wenn ein Wicht es wagt, mit schadenfrohem Wis, was gut und edel ist, zu lästern; wenn er die Tugend verdächtigen und große Handlungen verkleinern will: dann ist's nicht mehr Verstand:schwäche, die uns zum Lachen reizen kann, dann ist es Bosheit, die unser Herz empören muß. Wer gelassen lächeln kann, wenn ein Bösewicht Tugend verhöhnt; wer gelassen lächeln kann, wenn ein Bösewicht Edele zum Gegenstand des Gelächters macht — der ist mit ihm verwandt, und selbst Bösewicht.

Schoffe.

Wie kommt es, daß aus Leipzigs Gewehrfabrikanten auf einmal Stadtbüchsenmacher geworden sind? Wahrscheinlich sind dieselben in ihren geheimen Conferenzen schon so weit gekommen; ist doch nicht einer unter ihnen, der ein Meisterstück gemacht hat und nun wollen sie auf einmal diejenigen für Pfuscher erklären, die sich durch Percussioniren etwas beschäftigen wollen. Ich und mein Colleague glauben, eine Percussion und noch Anderes so gut machen zu können, wie ein jeder Stadtbüchsenmacher und ihre gelernten und nicht gelernten Gehülfen.

A. Häbner, Büchsenmachergeselle bei L. H. Bösenberg.

Entgegnung auf die vorgestrige Nr. der Reform. Jafel, Jafel, machen Sie sich nicht so wichtig mit Ihrem Aftersverein; nur immer die Wahrheit. — Wen haben Sie denn aus dem Vaterlandsverein? Binder und Etnige aus der Cigarrenfabrik.

Werndt und Mehrere aus dem Vaterlandsverein.

Offen, rechtschaffen und ehrlich währt am längsten! — Es lebe Robert Blum.

Bei der heutigen Generalversammlung der Grundstücksbesitzer wären 3 sehr wichtige Punkte zu berathen nöthig, 1) daß sie ihre Miethsleute um 20 Procent billiger wohnen lassen, 2) daß sie sich das Praenumerando abgewöhnten, und 3) sich angewöhnten, Leute mit Kindern in ihre Wohnungen aufzunehmen.
Ἰὺλῖος Ἐδναρὸς Ἀεροεὐ.

Carl Formes Erscheinen auf unserer Bühne muß als ein Ereigniß betrachtet werden. Nachdem derselbe bis jetzt als Bertram, Figaro, Caspar und Drovist aufgetreten, sind wir im Stande eher ein umfassenderes Urtheil über diesen einzig dastehenden Künstler abgeben zu können. Nachdem Total-Eindruck den er in den vorgenannten Darstellungen erzeugte, ertheilen wir ihm unbedingt den Lorbeer. Carl Formes ist der großartigste Sänger unserer Zeit und wir mögen unsere Blicke durch alle Gauen Deutschlands schweifen lassen, wir finden keinen Rivalen, den wir würdig erachteten mit ihm eine Lanze zu brechen. Ein Künstler wie Formes ist eine von den seltenen Blumen, die nur jedes Säculum zur Blüthe reifen, er wird Triumphe feiern an dem Strande der Nord- und Ostsee, an den Ufern der Elbe und Spree, wie dereinst an dem Gestade der Donau, überall wird sein Name mit ehernen Lettern in die Annalen der gesammten Bühnenwelt eingetragen werden. Gehen wir nun berichtend auf die vorgenannten Leistungen des großen Künstlers noch einmal zurück, so wissen wir wahrlich nicht, ob wir mehr den begabten durch und durch gebildeten Sänger oder den vollendeten Darsteller bewundern sollen. Schon seine äußere Erscheinung erzeugt einen imposanten Eindruck, und mit einer nie dagewesenen Kunstvollendung weiß er den ihm verliehenen großartigen Stimmmitteln die schönste charakteristische Färbung zu verleihen. Seine in allen Registern gleich mächtige, tonreiche Stimme reicht vom tiefen Es bis zum hohen G, und mit der Leichtigkeit der Gazelle überwindet er die schwierigsten Passagen der Gesangkunst. Der große Gast wird, wie wir hören, nur noch kurze Zeit bei uns weilen, jedoch vor seiner Abreise uns den Genuß bereiten, in seiner Triumphpartie des „Marcel“ in Meyerbeers Hugonotten künftigen Sonntag auftreten und außerdem in einem demnächst stattfindenden großen Concert im Saale der Buchhändlerbörse, dessen Ertrag zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist, sich auch als Liedersänger, in welchem Gesangsgenre er nicht minder das Höchste leisten soll, sich zeigen. Dem Vernehmen nach begiebt sich der Künstler Formes von hier nach Dresden, wo sein Gastspiel mit Ungebuld erwartet wird, und von da nach Berlin, wo neue Triumphe ihn erwarten.

Der Zopf. Alles klagt in dem einigen Deutschland über den allgemeinen Zopf der Deutschen, fast das verdächtige Nationalzeichen derselben. Ich erkläre diese Klage über meine deutschen Brüder für eine elende Verläumdung, denn — wäre sie in Wahrheit begründet, müßte das Metier oder die veredelte Kunst der Friseure sicher mehr blühen, als es leider der Fall ist. Ja, in Leipzig ist es erst wieder in Geltung gekommen, da einer unserer gefeiertesten Friseure von Paris zurückgekommen war. Sollte er von daher den famosen Zopf mitgebracht haben? Das ist denn doch nicht recht wahrscheinlich. — So viel aber steht fest, daß die Weisheit gar vieler Zopfträger immer nur eben in ihrem gepuderten Zopfe gesteckt hat und noch steckt. Weshalb wären denn sonst auf fast allen altdeutschen Gemälden edle Senatoren u. mit einem so colossalen Zopfe abgebildet??? Schiller sagt im Fiesco: „Fällt der Mantel u., ich aber sage: Fällt der Zopf, so fällt oder fehlt auch die Weisheit. — Darum“

Nachdem ich „Mein Leipzig lob ich mir“ u. Leipz. Tageblatt Nr. 220 vom Stapel gelassen hatte, und den andern Tag in Stötteritz an der Frennanstalt vorüberging, da fühlte ich mit einiger Wehmuth, daß ich mit meinen in Nr. 220 ausgesprochenen Klagen mich selbst auf dem Holz- oder Frenwege befand, denn
 Leipzig Nr. 15.

Weinfrage. Denen, die noch das Glück genießen wollen, einen sogenannten Wein in Leipzig genießen zu können, wird angerathen, sich dazu zu halten, denn, da selbst ein Brand in Polen solch' edle Sorten nicht vernichten konnte, so haben sich viele deutsche Weinändler entschlossen, nach Eintritt der neuen Aera auch nur deutschen, d. h. echten, reinen Wein zu verzapfen. Dann giebt's ä Staatsstöffche? Der Genuß des bisherigen Weins soll mit seltenen Ausnahmen die deutschen Farben in folgender Reihenfolge geliefert haben. Der Trinker wurde „roth“, vor Anstrengung ihn hinunter zu arbeiten, dann „schwarz“ davon und zuletzt „gelb“ vor Aerger solch' Zeug als Wein genossen zu haben. Ist das nicht polizeiwidrig?
 Leipzig Nr. 15.

Republikanischer Club

heute Abend 1/28 Uhr im Gehrmann-Weilschen Garten.

Advocaten-Berein.

Sonnabend den 19. d. Mts. Versammlung im Ackerleinschen Locale Abends 6 1/2 Uhr. Gegenstand: Die Beschickung des für den 27., 28. und 29. d. M. in Dresden zusammentretenden deutschen Anwalttages.
 Der Vorstand.

Quittung und Dank.

An freiwilligen Beiträgen zu Bewaffung unbemittelter Communalgardisten sind noch eingegangen:

20 Thlr. v. Hrn. E. C. Tauchnitz.	5	von Hrn. Dr. W.
25 = = = B. G. Teubner.	2	= = = Stadtgerichtsact.
5 = = = Apothek. Täschler.		= = = Theer.
2 = = = P. H. H—l.	5	= = = F. W. Janke.
1 = = = Ludw. Caspary.	1	= = = Polster.
3 = = = Kaufm. Heike.	10	= durch das Wohlöbl. Handelsgericht Vergleichsquantum in Sachen Voigt gegen Schneider.
3 = = = J. G. L.		
25 = = = G. W. Wünnig.		
3 = = = Frau Stadthauptm. Schwägrichen.		ein Gewehr von Hrn. Heymann.

Leipzig d. 17. August 1848.

Der Communalgarden-Ausschuß.
 S. W. Neumeister, Command.
 Adv. Wachs, Prot.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied plötzlich nach einem langen Krankenlager unsere geliebte Mutter, verw. **Johanne Amalie Wunder**, geb. Koch.

Wir widmen mit trauerndem Herzen diese Schmerzsanzeige allen lieben Verwandten und Freunden, indem wir denselben für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, mit welchen die Verbliebene während ihrer Krankheit erfreut worden ist, unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank hiermit ausdrücken.
 Leipzig, den 17. August 1848.

Die hinterbliebenen 7 unermündigen Kinder.

Meinen herzlichsten, innigsten Dank Ihnen Allen, die Sie mir beim Begräbniß meiner guten Frau durch so unverkennbare Beweise liebevoller Theilnahme den tiefen Schmerz zu lindern suchten, durch den mich Gott aufs Neue so schwer geprüft hat.
 Leipzig den 16. August 1848.

A. G. Raubardt.

Für die am Jahrestage des Begräbnisses unsers theuren Vaters, Sohnes und Bruders erfolgte Bekränzung und den erhebenden Gesang an dessen grünendem Hügel sagen wir der Liebe und Freundschaft, in deren Gedächtniß der Verewigte noch lebt, den innigsten, aufrichtigsten Dank.
 Stötteritz am 16. Aug. 1848.

Die Familie Arnold.

Berichtigung. Die astronomische Gesellschaft versammelt sich nicht um 6, sondern um 8 Uhr

Heute Abend 8 Uhr Arbeiterversammlung im Wiener Saal.

Der Ausschuß des Arbeitervereins. Rosenberg, Obmann.

Freitag den 18. August 1848

Versammlung des deutschen constitutionellen Vereins.

Der Einlaß kann nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarten erlangt werden.

Befehl. Die Wehrmannschaft der Gerbergasse hat sich Sonntag früh 6 Uhr bei günstiger Witterung auf dem bekannten Exercierplatze mit Waffe und Binde pünctlich einzufinden.

August Schauer, Hauptmann.

VI. Versammlungstag des Leipziger Innungsmeister-Vereins

Sonnabend den 19. dieses Monats Abends 7 Uhr im großen Saale des Schützenhauses.
Bekanntmachung der Wahl und Wechsel des Ausschusses.

Der provisorische Ausschuss.
Geisler, Scholle,
Vorsteher. Vicevorsteher.

Bereins-Buchdruckerei. Heute Abend punct 8 Uhr Versammlung im Gothischen Saale. Das Erscheinen Aller ist erforderlich: die Wahl betreffend.

Zu Ehren unseres Mitbürgers und Abgeordneten

Robert Blum

wird Sonnabends den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr im Odeon ein gemeinschaftliches einfaches Abendessen stattfinden. Karten dazu sind zu 10 Ngr. für unsere Theil nehmenden Mitbürger und Mitbürgerinnen zu haben im Gewölbe des unterzeichneten

Fedor Willisch, Lange Straße Nr. 1, so wie
bei Herrn Karl Löwe am Raschmarke,
bei Herrn Kaufmann C. W. Sperling, Petersstraße Nr. 12, und
bei Herrn Gastwirth J. G. Werner im goldenen Hahn auf der Hainstraße.

Im Namen des Fest-Ausschusses:

J. Andrä. A. Bösenberg. Prof. Flotbe. C. Haacke. C. Hänsler.
R. Heike. F. Schuchard. F. Willisch.

Herrn Stadtrath Dr. Lippert sen.

statten wir für die von ihm besorgte Einladung zu der heutigen Versammlung im Schützenhause unsern Dank ab.
Leipzig am 16. August 1848.

Die Wahlmänner: Dr. Bertling. C. A. Bösenberg. A. C. Cramer. Ed. Engelmann.
H. Friese. H. Gruner. R. Heike. R. C. Hering. Dr. Heyner.
H. Hofffeld. C. Th. Jäkel. Jul. Keil. Mor. Kirbach. Kranitzky.
K. Löwe. Jul. Ludwig. Franz Rauch. Dr. Rüder. L. Schreck.
Ferd. Bieweg aus Leipzig. F. Gleitsmann, Joseph, A. Schopet
aus Lindenau. C. C. Hoffmann, v. Pöllnitz aus Stötteritz. C. C. Keil,
R. H. Schlecht aus Connewitz. L. Kirfinger aus Neudnitz. G. Rogas
aus Volkmarzdorf.

Angefommene Reisende.

Albrecht, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Herzberg, Schausp. v. Hamburg, und	Reichel, Maschinist v. Chemnitz, Stadt Riesa.
Albrecht, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.	Heinen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	de Rient, Literat v. Stettin, Hotel de Russie.
Ansbach, Zimmermstr. v. Breslau, St. Breslau.	Kunze, Luchm. v. Kirchberg, Dresdner Str. 55.	Röder, Director v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
Andorfer, Part. v. Copenhagen, und	Knoblauch, Kfm. v. Dessau, Plauenscher Hof.	Schröder, Ontsbef. v. Schwerin, und
Audin, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.	v. Kropf, OELAffessor v. Naumburg, und	Schmidt, Student v. Berlin, Hotel de Russie.
Albrecht, Postbeamter v. Hof, Münchner Hof.	v. Klogau, Frau, v. Oberklogau, gr. Blumenb.	Seifert, Schachtmstr. v. Marburg, Stadt Riesa.
Boschan, Kfm. v. Wien, gr. Blumenberg.	Kate, Techniker v. Chemnitz, und	Steinhans, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Vöbker, Part. v. Bremen, St. Hamburg.	Körner, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.	Simonson, Justizcomm. v. Berlin, und
Brüggenmann, Stadtger.-Rath v. Berlin, Hotel de	Kaurisch, Kfm. v. Magdeburg, und	Stephani, Sec.-Dir., D., v. Dresden, Hotel de
Ruffe.	Kirsch, Kfm. v. Heinrichs, Palmbaum.	Baviere.
Vernonelli, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere.	Klinger, Rath v. Ebersdorf, St. Breslau.	Sufmann, Kfm. v. Halberstadt, und
Voßn, Kfm. v. Nordhausen, und	Kleinüber, Student v. Halle, St. Hamburg.	Scholz, Justizcomm. v. Meise, Hotel de Pol.
Weschütz, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Köhler, Fräul., v. Zwickau, Palmbaum.	Schilling, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.
Duffel, Kfm. v. Speyer, Hotel de Pologne.	Krause, Zimmermstr. v. Breslau, und	Schlegel, Gelbgießerstr. v. Altenburg, gr. Baum.
Dauzenberg, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.	Kober, Buchhldr. v. Prag, Stadt Breslau.	Schneider, OELAffessor v. Rospa, Palmbaum.
v. Dittmar, Baron, v. Heibelberg, St. Hamburg.	Köhler, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Gotha.	Segnitz, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Dittich, Kfm. v. Liebstadt, goldner Hahn.	Lüpke, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Schmädille, Kfm. v. Bonn, gr. Blumenberg.
Davidson, Kfm. v. Ebinburg, St. Breslau.	Lindhagen, D., v. Wien, Stadt Rom.	Sins, Brauer v. Brandis, blaues Ros.
Dürfeldt, Fräul., v. Liebenwerda, Schloßgasse 3.	v. Löfde, Affessor, v. Lüneburg, Hotel de Pol.	Troubat, Rentier v. Philadelphia, Stadt Rom.
Dammann, Kfm. v. Heitshadt, Palmbaum.	Leitemann, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.	Urbach, Uhrmacher v. Lüneburg, Stadt London.
Erbe, D., v. Altenburg, grüner Baum.	Löpfe, Kfm. v. Gilenburg, Hotel de Baviere.	Woh, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Fueß, Kfm. v. Oladbach, St. Hamburg.	Mosbach, Maurerstr. v. Gilenburg, St. Dresden.	Winnassa, Kfm. v. St. Gallen, und
Fuchs, Agent v. Burzen, Palmbaum.	Meuer, Kfm. v. Frankf. a/M., goldner Hahn.	Vetter, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Flamm, Kfm. v. Schweiler, Hotel de Baviere.	Müller, Prediger v. Meiningen, St. Breslau.	Wygand, Kfm. v. Dresden, Stadt Riesa.
Gulden, Ingen. v. Eisenach, goldne Laute.	Mägische, Cand. v. Breslau, und	v. Winterfeld, Geh. Rath, v. Berlin, Hotel de
Glah, Del.-Comm. v. Borna, Hotel de Bav.	Marcus, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum.	Ruffe.
v. Globig, Part., v. Dresden, und	Meyer, Kfm. v. Wauzen, Hotel de Pologne.	Winkelmann, Kfm. v. Magdeburg, und
Grainid, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.	Penz, Part. v. Bremen, Stadt Hamburg.	Wurster, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Gottschald, Kfm. v. Köln, Palmbaum.	Pacher, Kfm. v. Wien, gr. Blumenberg.	Wichel, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
Günther, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.	Regel, Student v. Halle, St. Hamburg.	Wiemer, und
Gebert, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.	Reiche-Wisenstuck, Act., v. Zwickau, gr. Baum.	Wacknis, Kf. v. Remel, und
Heynemann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.	Rathsam, Schausp. v. Breslau, St. Breslau.	Weber, Seilerstr. v. Grotzen, St. Breslau.
Hamburg, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.	Rubelien, Rentier v. Hamburg, Hotel de Pol.	Wilkens, D., v. Bremen, gr. Blumenberg.
Hennequin, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.	Reichmann, Fabr. v. Chemnitz, und	Zweigbaum, Kfm. v. Warschau, und
Helbig, Bürgermstr. v. Borna, Hotel de Bav.	Riehl, Fabr. v. Waldheim, Stadt Dresden.	Zöllner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.

Schwimmmanstalt. Temperatur des Wassers 14°.

Druck und Verlag von C. Holz.